

Richtungweisendes Spiel für Arminia

Frauenfußball: Der DSC empfängt Spitzenreiter Borussia Mönchengladbach.

Bielefeld (pep). Der Blick auf die Tabelle macht klar: Verlieren Arminias Frauen das Heimspiel gegen Spitzenreiter Borussia Mönchengladbach am Sonntag, 13 Uhr, Edimedi-Arena, dürfte das Titelrennen für den DSC gelaufen sein. Selbst ein Unentschieden würde die Chancen im Aufstiegskampf kaum verbessern, zumal vier weitere Teams sich auch Hoffnungen machen. Lediglich die aussichtsreich positionierten Bocholterinnen spielen keine Rolle, da sie nicht für die 2. Liga gemeldet haben.

„Wir wissen, dass es von anderen Mannschaften abhängt, ob noch etwas für uns nach oben geht“, sagt Sandra Hausberger. Die Arminianerinnen seien jedoch absolut gewillt, ihren eigenen Anteil zu leisten, so die DSC-Kapitänin. „Wir haben die große Chance, oben dranzubleiben und zu beweisen, was wir drauf haben“, bekräftigt Hausberger. Da

Frauen, Regionalliga West
FV Mönchengladbach – Borussia Bocholt
Arm. Bielefeld – Bor. Mönchengladbach
FSV Gütersloh II – Fort. Köln
VfL Bochum – SGS Essen II
Recklinghausen – Vorwärts Spoho Köln
Bayer Leverkusen II – SW Warbeyen

1 Bor. Mönchengl.	16	9	4	3	40:25	31
2 VfL Bochum	16	9	3	4	42:23	30
3 Borussia Bocholt	14	8	4	2	37:11	28
4 Fort. Köln	16	8	4	4	22:18	28
5 SGS Essen II	16	8	3	5	34:30	27
6 Arm. Bielefeld	16	7	3	6	26:16	24
7 Leverkusen II	15	7	3	5	34:25	24
8 SW Warbeyen	15	5	4	6	27:23	19
9 Spfr. Siegen	16	6	0	10	16:31	18
10 Recklinghausen	16	4	5	7	20:33	17
11 Spoho Köln	15	3	5	7	24:44	14
12 FSV Gütersloh II	15	3	3	9	14:30	12
13 FV Mönchengl.	16	3	1	12	17:44	10
14 Spvg. Berghofen	0	0	0	0	0:0	0



DSC-Kapitänin Sandra Hausberger würde ihrem Team gern den Weg zum Sieg über Mönchengladbach weisen. Foto: Starke

kommt ein Team wie Borussia Mönchengladbach gerade recht. Hausberger: „Das waren immer heiße Duelle gegen Mönchengladbach. Wir freuen uns auf das Spiel.“

Trainer Tom Rerucha zeigt sich ebenfalls kämpferisch bis optimistisch vor dem wichtigen Heimauftritt. „Das Hinspiel haben wir gewonnen, und wir haben auch schon gezeigt, dass wir gegen gute Gegner bestehen können“, sagt der DSC-Coach. Die Borussinnen seien „nicht die Übermannschaft, die alles wegfeht. Zuletzt haben sie gegen Recklinghausen verloren.“ Positiv stimmt Rerucha auch die jüngste Entwicklung. Nach der bitteren Niederlage beim FV Mönchengladbach habe sein Team beim 2:2 in Essen ein gutes Spiel abgeliefert.

Dass die Mannschaft Potenzial besitzt, haben Hausberger und Co. in dieser Regionalliga-Saison schon bewiesen. „Wir schaffen es leider zu selten, die Fähigkeiten, die in uns stecken, regelmäßiger auf den Platz zu bringen“, sagt Hausberger. Sie bestätigt ihren Trainer in der Analyse, dass „der Faktor Kopf“ eine große Rolle spiele. „Die Mannschaft hat sich häufig selbst im Weg gestanden. Ich bin aber voller Hoffnung, dass wir mit der nötigen Fortuna und der Heimspielatmosphäre eine gute Leistung zeigen werden“, sagt Rerucha. Die Rückkehr von Jocelyn Hampel in die Startelf soll das Team zusätzlich beflügeln.

Von Nicole Bentrup

Bielefeld. An diesem Samstag gilt's. In der Sporthalle der Gesamtschule Schildesche werden die neuen Altherren-Kreismeister der Ü32, Ü40 und Ü50 ermittelt. Über zweimal 25 Minuten beginnen bei der Ü50 Arminia Bielefeld und die Kickers Senne-stadt (11 Uhr), gefolgt von der Ü40 des TuS Ost gegen Arminia (13 Uhr), ehe um 15 Uhr die Ü32 des TuS Dornberg auf die des TuS Jöllenbeck trifft – ein besonderes Duell. Es ist nicht nur ein Treffen sehr guter Bekannter, sondern auch eines zweier sportlicher Leiter. Dornbergs Thies Kambach und der Jöllenbecker Tobias Demmer verstehen sich gut. Beide freuen sich auf das Duell, das es bereits in der Vorrunde gab. Da mit einem 7:1-Erfolg für die Jürmer. Doch im Finale werden die Karten neu gemischt.

Der Weg ins Finale

Nach sechs Spielen hatten die Jürmer 18 Punkte und zogen als Erster in die K.-o.-Runde ein, die Dornberger 15 – sie wurden Zweiter. Thies Kambach erinnert sich: „Der Weg ins Finale war – wenn man sich die Tabelle anschaut – nicht besonders schwer. Es gab die Niederlage gegen unseren Finalgegner Jöllenbeck. Und die war saftig. Gewiss war es das schwerste Spiel. Dass die Jürmer Potenzial haben, bekamen wir da zu spüren. Im Finale ist es ein neues Spiel. Unser bester Auftritt war das Halbfinale gegen Türk Sport, da haben wir sehr diszipliniert gespielt, sehr gut verteidigt und am Ende verdient 3:2 gewonnen.“

Tobias Demmer denkt an zwei Spiele: „Gegen Arminia im Halbfinale war es definitiv das engste Spiel. Das haben wir kurz vor Schluss mit Flying Goalie und etwas Risiko in ein 4:3 gedreht. Das hätte auch in die Hose gehen können. Das beste Spiel war gegen Dornberg in der Vorrunde.“

Bedeutung der Altliga

Demmer und Kambach sind sich einig, dass in ihren Ver-

Zwei Kumpel werden Gegner

Hallenfußball: Die Endspiele der Altherrenkreismeisterschaften steigen in Schildesche. Bei der Ü32 treffen Dornberg und Jöllenbeck mit Thies Kambach und Tobias Demmer aufeinander.



Jöllenbecks Tobias Demmer (l.) schenkt seinen Gegenspielern auch in der Halle nichts. Foto: Christian Weische

einen die Altliga-Mannschaft respektive -Abteilung einen besonderen Stellenwert hat. Demmer sagt: „Wir können da mit unseren langjährigen Freunden zusammenspielen. Nach dem Spiel gibt's ein Bier und es werden viele alte, lustige Geschichten erzählt. Mit dem Regelwerk haben wir uns angefreundet, allerdings bin ich noch immer der Meinung, dass man uns 'Alte Herren' doch normal Fußball spielen lassen sollte. Von uns wird sicherlich niemand mehr Futsal-Nationalspieler.“

Kambach meint: „Bei uns im Verein wird die Altliga sehr geschätzt. Da hat man auch eine Sparte, bei der man im Verein immer mal auf helfende Hände zurückgreifen kann. So ein Netzwerk im Verein zu haben ist Gold wert. Es macht einfach riesig Spaß. Wir haben mit der Ü32 angefangen, einige haben jetzt schon die

Ü40-Grenze erreicht. Ob wir die melden, muss gut überlegt sein. Mit dem TuS Jöllenbeck waren wir gemeinsam bei den Feldmeisterschaften. Das war eine tolle Veranstaltung, auf die wir uns lange vorbereitet und gefreut haben. Im Achtelfinale sind wir leider im Elfmeterschießen ausgeschieden. Jetzt würden wir uns gern über das Finale für Kaiserau und weitere Meisterschaften qualifizieren.“

Das Endspiel

Das Endspiel wird von Schiedsrichter Klaus Münstermann angepfiffen. Die Jürmer möchten ihren Titel aus dem Jahr 2020 verteidigen. Doch wie sind die personellen Voraussetzungen und wer ist Favorit? Demmer verrät: „Ilyas Cakar wird leider verletzt fehlen, hinter Pascal Hofbühler steht ein Fragezeichen. Einen echten Favoriten gibt es aus



Dornbergs Thies Kambach ist für seine Torgefährlichkeit hinlänglich bekannt. Foto: Christian Weische

meiner Sicht nicht. Es ist ein 50:50-Spiel, bei dem die Tagesform und das Spielglück am Ende entscheidend sein werden. Am Ende gewinnen wir aber 5:3.“ Ähnlich ist es bei den Dornbergern. Kambach: „Die personelle Situation gestaltet sich nicht immer einfach. Diverse Familienveranstaltungen machen den sportlichen Planungen manchmal einen Strich durch die Rechnung. Daneben sind wir alle nicht mehr die Fittesten, so dass es immer mal wieder zu Wehwehchen kommt. Davon kann ich selbst auch ein Lied singen. Insofern würde ich unsere Voraussetzungen als durchwachsen bezeichnen. Aber wir werden eine gute Truppe an den Start bringen. Wir gewinnen 5:4 nach der regulären Spielzeit, weil wir am Ende das Quäntchen Glück auf unserer Seite haben.“

Sportliche Situation der 1. Mannschaft

Auch hier gibt es Parallelen. Beide Teams stecken im Abstiegskampf, Dornberg in der Landesliga, Jöllenbeck in der Bezirksliga. Kambach: „Es sieht besser aus als in der Hinrunde. Wir haben wieder eine Sicherheit im Spielaufbau und keine Angst mehr. Die Gegentore sind eindeutig weniger geworden. Ich bin positiv gestimmt, dass wir aus dem Tabellenkeller rauskommen. Wir sind auch für die Zukunft gut aufgestellt, egal in welcher Liga. Aktuell gehen wir davon aus, dass es die Landesliga sein wird.“ Demmer: „Die Lage bereitet natürlich Bauchschmerzen, weil wir auf eine entspannte Bezirksliga-Saison gehofft hatten. In den nächsten Wochen geht es um die Wurst. Wir müssen noch einige Spiele gewinnen, haben aber alles in der Hand.“

Der VfL hat eine Rechnung offen

Fußball-Landesliga: Theesen strebt einen Heimerfolg gegen Kirchlingern an. Dornberg hofft auf Punkte in Tengern.

Bielefeld (bazi). Die Vorzeichen für die drei heimischen Landesligisten könnten unterschiedlicher kaum sein. Während es für den VfL Theesen weiterhin um den Anschluss an die Tabellenspitze geht, hat sich der TuS Dornberg im Kampf um den Klassenerhalt eine gute Ausgangsposition verschafft. Bei Ligaschlusslicht VfB Fichte sieht es derweil düster aus.

Theesen – RW Kirchlingern. Theesens spielender Co-Trainer Timo Niermann denkt ungern an das Hinspiel in Kirchlingern zurück. „Da haben wir 0:2 verloren und folglich noch eine Rechnung offen. Wir wollen eine Reaktion zeigen“, sagt er. In der Rückrunde sind die Theesener aktuell noch ungeschlagen. Geht es nach Niermann, bleibt das auch so. Der VfL hatte geraume Zeit mit einigen Langzeitverletzten zu tun. Niermann: „Langsam entspannt sich die Personalsituation. Da bekommen wir einiges an Qualität dazu.“

TuS Tengern – TuS Dornberg. Auch die Dornberger denken nicht gern an das Hinspiel gegen Tengern zurück. Trainer Jens Horstmann sagt:

„Da haben wir 2:0 geführt und am Ende 3:5 verloren.“ Der TuS ist nun seit vier Spielen in Folge ohne Niederlage. Horstmann: „Wir haben uns so ein bisschen aus unserem Loch gebuddelt, dennoch glaube ich, dass die Saison bis zum Ende total spannend bleibt.“

FC Bad Oeynhausen – VfB Fichte. In Oeynhausen wird

es für die „Hüpker“ erneut darauf ankommen, den Kampf anzunehmen. Glück im Unglück hatte Keeper Yannis Schwarz nach seiner Verletzung vergangenen Sonntag. VfB-Trainer Bastian Metzendorf: „Er hat einige Platzwunden und Gesichtsprellungen.“ Unzufrieden zeigt sich Metzendorf mit der Trainingsbeteiligung. „Die könnte besser sein“, sagt er.



Die Theesener Alessio Giorgio und Timo Niermann (r.) möchten gegen Kirchlingern die Oberhand behalten. Foto: Andreas Zobe

Bielefeld (bazi). In der Bezirksliga fand der SC Hicret im vorgezogenen Spiel vom Sonntag zu alter Stärke zurück und präsentierte sich gegen Türkgücü Gütersloh – bis dato Tabellendritter – in Torlaune. Auch der VfR Wellensiek gewann sein Nachholspiel bei Viktoria Rietberg deutlich.

SC Hicret – Türkgücü Gütersloh 6:1 (1:0). Beim SCHicret ist einiges los in der letzten Zeit. Mehmet Ertunc hat sein Traineramt zur Verfügung gestellt, um neue Impulse im Abstiegskampf zu setzen. İlhami Karabas hat als Spielertrainer übernommen. Zeitnah möchte der Verein jedoch einen neuen Cheftrainer präsentieren. Torjäger Furkan Ars hat seine Rotsperre abgesehen und sich im Spiel gegen die Gütersloher direkt mit zwei Treffern eindrucksvoll zurückgemeldet.

Die frühe Führung durch Muhammet-Ali Özel spielte dem SC in die Karten (7.). Bis zur Pause blieb es bei der knappen Führung, die Gütersloh nach gut einer Stunde ausgleichen konnte. Doch dann schlugen Ars und Ngagne Demba Seck zwischen der 72.

und 90. Spielminute fünf Mal zu und sorgten so für Verdross auf der Gütersloher Bank.

Viktoria Rietberg – VfR Wellensiek 0:5 (0:1). Wellensieks Co-Trainer Stefan Sibilski sagte nach dem Schlusspfiff wohlgelaunt: „Das war aus kämpferischer Sicht mit weitem Abstand unser bestes Spiel.“ Bereits früh brachte



İlhami Karabas ist jetzt Spielertrainer bei Hicret. Foto: Zobe

Christopher Dath die Rottmannshofer per Strafstoß in Führung (13.). Bis zur Halbzeit ließen die Wellensieker es dann zunächst ruhig angehen. Dann aber wachte der Torhunger in den Campus-Kibickern auf. Tim Robin Rinne (51.), Florian Lotthammer (75.), Arne Merschel (78.) und erneut Dath zerlegten die Rietberger Hintermannschaft und sorgten dafür, dass Burak Kunt im Viktoria-Tor einen Abend zum Vergessen erlebte. Bitter für die Wellensieker ist die Verletzung von Lennart Sander.

Sibilski: „Lenni hat sich am Dienstag im Training das Kreuzband gerissen. Das ist zum einen extrem bitter für ihn und zum anderen ein herber Verlust für uns.“ Sander hatte sich unter dem Trainergespann Ede Hertel/Stefan Sibilski häufig in die Startelf gekämpft. Nun wird er für mindestens sechs Monate fehlen. Den 5:0-Erfolg widmet der VfR seinem verletzten Mitspieler verbunden mit den besten Genesungswünschen.

VfL Oldentrup – SV Avenwedde 0:3 (0:1). Der Tabellenletzte VfL Oldentrup hat sich gegen den SV Avenwedde, Zweiter der Bezirksliga,

teuer verkauft. Punkte hat es ihm aber nicht eingebracht. Durch einen Strafstoß gingen die Gäste nach 27 Minuten in Führung. Erst in der 60. Spielminute erhöhte Avenwedde auf 2:0, eine Minute vor Schluss dann auf 3:0.

Das Ergebnis des Braker Spiels in Oesterweg lag bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht vor. Am Sonntag duellieren sich der TuS Jöllenbeck und der SCB. Ebenso kommt es zwischen Türk Sport und Wellensiek zum innerstädtischen Duell. Abgerundet wird der Spieltag von der Partie Oldentrup gegen SC Halle.

Bezirksliga, St. 2

SC Hicret – TG Gütersloh	6:1						
VfL Oldentrup – SV Avenwedde	0:3						
Viktoria Rietberg – VfR Wellensiek	0:5						
1 FSC Rheda	21	20	1	0	98:	19	61
2 SV Avenwedde	21	14	2	5	56:	28	44
3 TuS Brake	20	14	1	5	84:	32	43
4 TG Gütersloh	22	14	1	7	75:	49	43
5 Rietberg	21	11	3	7	52:	33	36
6 FC Türk Sport	19	11	2	6	44:	39	35
7 VfR Wellensiek	21	9	5	7	54:	37	32
8 Wiedenbrück II 21	9	2	10	57:	43	29	
9 SC Hicret	22	9	2	11	47:	52	29
10 FC Kaunitz II	21	8	4	9	60:	58	28
11 SC Bielefeld	20	7	4	9	58:	49	25
12 SC Halle	21	7	4	10	46:	67	25
13 TuS Jöllenbeck	21	6	4	11	41:	49	22
14 SW Sende	21	6	2	13	30:	63	20
15 Oesterweg	21	3	1	17	29:	86	10
16 VfL Oldentrup	21	0	0	21	17:	144	0